



Tanzen seit zehn Jahren in Ahlen: Bernd und Angelika Migas aus Bönen-Nordbögge.

Foto: Annelena Witthus

Auf der Tango-Landkarte war Hamm bislang ein weißer Fleck. Das soll sich nun ändern.

Die Tänzer kommen

Von Ursula Pfennig

Annelena Witthus ist begeistert: „Selten erleben wir so viel spontanes Interesse wie in Hamm“, schwärmt sie. „Die Stadt scheint auf uns gewartet zu haben.“ Annelena Witthus ist Tangolehrerin aus Bielefeld und Vorstandsvorsitzende des Vereins Bohemio, der sich der Förderung der Tangokultur in der Region verschrieben hat. Schwerpunkte waren bislang Bielefeld und Ahlen. Nun ist Hamm verstärkt in den Fokus gerückt.

Schon jetzt gibt es in Hamm eine ganze Reihe von Tango-Liebhabern. Um Tanzen zu können, nehmen sie zum Teil weite Wege auf sich. Thomas Lindner ist einer von ihnen. Zum Unterricht fährt er jede Woche nach Ahlen zu den Stunden von Jörn Kitzhöfer, für öffentliche Tanzveranstaltungen – im Tango „Milonga“ genannt – nach Bielefeld, Münster, Dortmund oder auch Bochum.

„Wenn ich am Wochenende nicht woanders unterwegs bin, gehe ich tanzen“, sagt er. „Eine Gelegenheit in Hamm zu haben, wäre natürlich klasse.“

Keine festen Schrittfolgen

Diese Gelegenheit wird sich demnächst im Hammer Ruderclub ergeben. Dort plant der Tangoverein Bohemio am Sonntag, 22. April, erstmals eine Milonga. Als Gäste werden neben den Hammer und Ahleener Tänzern auch befreundete Tangueros aus Bielefeld und dem Kreis Warendorf gerechnet.

Auch im Ruhrgebiet, vor allem in Dortmund, werben die Veranstalter von Bohemio für den neuen Tanzstandort Hamm. „Die Szene ist immer auf der Suche nach neuen Tanzgelegenheiten“, erzählt Witthus.

Auch Männer und Frauen, die bislang nichts mit Tango zu tun hatten, sollen die Möglichkeit haben, bei der Milonga nicht nur zuzuschauen, sondern auch mitzutanzten. Daher bietet Jörn Kitzhöfer, künstlerischer Leiter von Bohemio, vorab einen einstündigen Schnupperworkshop an. „Natürlich

kann man dann noch nicht Tangotanz“, erläutert er, „doch um sich ein wenig auf der Tanzfläche zu bewegen, reicht es aus.“ Im Preis für den Schnupperkurs – 5 Euro – ist der Eintritt in die Milonga enthalten. „Auch das soll ein Signal an mögliche Einsteiger sein: Bleibt und tanzt.“

Erste Schritte bei einem intensiveren Workshop auszubauen kann man einen Monat später bei einem dreistündigen Workshop und einem anschließenden Anfängerkurs in den Räumen des Kulturvereins Neonweisz in der Nähe des Bahnhofs. ➤



Der Vorstand des Tango-Vereins Bohemio mit der Vorsitzenden Annelena Witthus (links) und dem künstlerischen Leiter Jörn Kitzhöfer (2. von links). Rechts beim Unterricht in der Alten Molkerei in Ahlen.



Fotos: Ursula Pfennig/Thomas Mohn